

Online-Dating (in Corona Zeiten)

Beitrag von „cassiopeia“ vom 18. Oktober 2020 11:12

Hallo zusammen,

leider muss ich mich wieder mit der Partnersuche beschäftigen (und nein, ich glaube nicht daran, dass mir der richtige Partner irgendwo vor die Füße fällt, sondern ich glaube, dass man da schon etwas aktiver sein muss - aber darum geht es jetzt ja nicht 😊)...

Jetzt habe ich mich mal wieder bei Parship und Elitepartner umgeschaut und bin etwas schockiert über die Preise - rund 600 Euro für ein Jahr - so viel möchte ich eigentlich nicht ausgeben (und es kommt mir fast so vor als hätte man hier im letzten Jahr noch einmal aufgeschlagen... Coronabedingt?). Natürlich hab ich auch ein Tinderprofil, aber irgendwie sind meine Ansprüche vielleicht doch mittlerweile andere (33, hätte gerne Kinder und eine langfristige Beziehung) und ich bin nicht sicher, ob Tinder der richtige Ort dafür ist...

Ich bin mir sicher, ein paar von euch sind doch sicher in einer ähnlichen Situation - habt ihr Tipps und Tricks fürs Online Dating? Klar, ich hab auch schon gegoogelt, aber Erfahrungen anderer wären sicher hilfreich.

Vielen Dank und euch einen schönen Sonntag!

cassi

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Oktober 2020 11:38

Nö, sorry, da kann ich nicht weiterhelfen! Und lass' dir gesagt sein: mit Mitte 30 hatte ich die Hoffnung schon aufgegeben, den "Mann für's Leben" zu finden und dann ist er mir mit 35 doch noch begegnet 😊 . Wir kannten uns vom Sehen zu dem Zeitpunkt schon mind. seit 10 Jahren (evtl. sogar länger, da sind wir uns nicht sicher), aber gefunkt hat es dann eben erst recht spät.

Trotzdem viel Erfolg bei deiner Suche per Online-Dating!

Beitrag von „Catania“ vom 18. Oktober 2020 11:52

Oh Gott, kann die Not so groß sein, dass man dafür 600 Euro bezahlt?

Es gibt auch kostenfreie Single-Börsen.

Ich finde ja auch immer, dass seit dem Ende des Studentenlebens alles, was das Thema *Freunde und Partner finden* betrifft, unglaublich schwierig geworden ist. Früher war alles viel einfacher 🤔

Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. Oktober 2020 12:55

Viel Erfolg, [cassiopeia](#) ! Und ja, als ich die Preise bei den von dir genannten Seiten sah, war mir auch klar, dass ich eher bei den kostenlosen Alternativen bleiben werde. Ich laufe jetzt zwar nicht mit einem Schild mit der Aufschrift "Bin verzweifelt auf Partnersuche!" herum, ansonsten bin ich schon bemüht, mich auf dem Partnermarkt möglichst gut zu präsentieren 🤗. Muss halt nur jemand auch wollen 🙄!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 18. Oktober 2020 12:56

War es früher einfacher? Vielleicht.

Ich glaube, die Ansprüche an einen Partner steigen mit der Zeit bzw. sind stark gestiegen in Verbindung mit dem Umstand, dass man (und frau) heute viel weniger Kompromisse einzugehen bereit ist als früher.

Online-Dating habe ich auch mal gemacht, bevor ich meine Frau kennengelernt habe, die ich auf "natürlichem Weg" getroffen habe.

Ich finde diese Dates unglaublich absurd, weil es weniger darum geht, sich ungezwungen kennenzulernen, sondern einfach nur innerhalb von ein bis zwei Stunden sich soweit abzuchecken, ob es grundsätzlich passen könnte. Echte Gefühle können sich da meines Erachtens nicht entwickeln, zumal die Projektion einem mitunter einen Streich spielt.

Um auf die eigentliche Frage einzugehen: Online-Dating während Corona ist keine gute Idee, es sei denn, man trifft sich draußen, macht einen Spaziergang durch eine Park, an einem Fluss entlang etc. und unterhält sich möglichst ungezwungen. Da sind die Dates in Restaurants, wo man sich gegenüber sitzt, echt komisch. Dann kann man sich ja auch nicht sicher sein, ob der

andere gesund ist - und mit Maske dauerhaft rumzulaufen ist bei solchen Treffen ja auch nicht sinnvoll.

Eine Alternative könnten Video-Chats sein, in denen man erst einmal ins Gespräch kommt, Gestik und Mimik des anderen miterlebt. Im Anschluss daran kann man sich dann vermutlich auch treffen und schauen, wohin es führt.

Ansonsten würde ich gerade als Frau mit Anfang 30 mit Kinderwunsch das Ganze trotz des augenscheinlichen Zeitdrucks langsam angehen lassen. Falls der potenzielle Partner davon Wind bekommt, sucht er entweder schnell das Weite oder es entsteht ein ungünstiges Mächteungleichgewicht.

Da ich die eine oder andere Kollegin in meinem Umfeld hatte, die ähnliche Bedürfnisse hatte, aber eben nie fündig geworden ist, würde ich eine "Doppelstrategie" (klingt doof, mir fällt aber gerade kein anderer Begriff ein) fahren. Einerseits sicherlich auf Partner"suche" gehen, andererseits aber jetzt schon auch Alternativen zum gewünschten Weg von Partnerschaft und Kindern entwickeln. Das verhindert, dass man irgendwann immer verbissener wird und dies zum Grund für das "Scheitern" wird. Einige meiner Kolleginnen konnten sich mangels Mann ihren Kinderwunsch nicht erfüllen, da sie auch nicht Alleinerziehend sein wollten. Die eine oder andere hat andere Wege gefunden, ein erfülltes Leben zu finden. Aber es gab auch einige, die daran arg zu knabbern hatten.

Ich wünsche Dir auf alle Fälle, dass Dir eines Tages der Mann fürs Leben begegnet, mit dem Du Deine Träume verwirklichen kannst.

Eine Frau fürs Leben getroffen zu haben und drei gesunde Kinder mit ihr bekommen zu haben, empfinde ich immer noch als großes Glück (in beiderlei Hinsicht), denn ich weiß, dass das nicht selbstverständlich ist.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. Oktober 2020 13:02

Zitat von Lehramtsstudent

Viel Erfolg, [cassiopeia](#) ! Und ja, als ich die Preise bei den von dir genannten Seiten sah, war mir auch klar, dass ich eher bei den kostenlosen Alternativen bleiben werde. Ich laufe jetzt zwar nicht mit einem Schild mit der Aufschrift "Bin verzweifelt auf Partnersuche!" herum, ansonsten bin ich schon bemüht, mich auf dem Partnermarkt möglichst gut zu präsentieren 🤗. Muss halt nur jemand auch wollen 😞!

Bist du nicht ein Mann, der nach Männern sucht? Da würde ich mir eher eine gelbe App aufs Handy laden, da kostet der Bezahl-Account auch deutlich weniger 😊

Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. Oktober 2020 13:04

[state of Trance](#): Ich bin grundsätzlich gegenüber beiden Geschlechtern offen 😊 . Musste erst einmal schauen, was du mit gelber App meinst. Ich denke, ich weiß es jetzt. Dort findest du keinen Partner für das Leben, sondern eher für die nächste Nacht, wenn du weißt, was ich meine 😊 .

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Oktober 2020 13:14

Liebe Caasiopeia,

nur kurze Einwürfe: solche Bezahlseiten haben eine kostenlose Seite (mit der man sehr wenig anfangen kann). Anmelden, warten, nach 2-3 Wochen hast du schon 4-5 Angebote bekommen, die jedes Mal mit dem Preis nach unten gehen 😊

Ansonsten: angeblich (nicht selbst probiert) ist Tinder nicht nur für die nächste Nacht. In meinem weiten Umfeld kenne ich durchaus einige, die in ernsthafte Beziehungen geraten sind. Zwar jünger als du, aber es müsste auch da klappen.

und von einigen Menschen (zum Teil tatsächlich über Tinder) weiß ich: Date über Skype oder Zoom. Leicht seltsam aber auch ganz lustig. Idealerweise das "gleiche" kochen oder bestellen (Pizza, Indisch...), dann hat man eine Gemeinsamkeit durch die Leitung.

Beitrag von „Philio“ vom 18. Oktober 2020 13:16

Ich habe seit einem Jahr einen Account bei Parship und da hat sich nichts ergeben (erwartungsgemäss, wenn man sich die Statistiken ansieht). Treffen gab es, aber die waren schon im voraus nicht erfolgsversprechend, aber ich bin trotzdem hin um zu sehen, wie das so läuft. Besonders enttäuscht war ich nicht, denn viel hatte ich auch nicht erwartet. Ich bin nach wie vor Fan von Begegnungen im realen Leben und wenn das seine Zeit dauert, dann dauert

das seine Zeit. Von Tinder etc. halte ich nicht so viel, habe ich einmal installiert und nach 10 Minuten wieder gelöscht... ich bin grundsätzlich ein Beziehungstyp, die meisten auf Tinder suchen eher „unkomplizierte Treffen“ - das ist nicht und war nie mein Ding.

Beitrag von „Maylin85“ vom 18. Oktober 2020 13:51

Ich finde Apps wie Tinder oder Lovoo weniger schlecht als ihren Ruf. Das Grundproblem bei Onlinedating ist unabhängig von der Plattform halt grundsätzlich, dass es kein natürliches Kennenlernen ist und sich daher (für mich) immer irgendwie seltsam und unrund anfühlt. Fängt schon damit an, was man sich überhaupt schreiben soll, wenn doch eigentlich beide wissen, dass es nur um ein Abchecken auf Kompatibilität im Schnellverfahren geht.. insofern fand ich den Ansatz, erstmal für eine Nacht zu schauen und DANN zu überlegen, ob auch darüber hinaus was gehen könnte, immer recht pragmatisch und aufrichtig ☐ Seit Corona habe ich allerdings auch alles in der Richtung eingestellt.

Ganz nett finde ich auch den Ansatz über interessensgeleitete Singlegruppen in sozialen Netzwerken. Ich habe z.B. Hunde und hatte nette Kontakte und auch Spaziertreffen über Singles-mit-Hund-Gruppen; sowas geht meines Erachtens nach auch in Coronazeiten. Meinen [Ex](#) habe ich seinerzeit in einem Motorsportforum kennengelernt. Es ist halt generell einfacher, wenn man sich einander über ähnliche Interessen annähert, statt direkt über Parameter wie Kinderwunsch und Familienplanung zu sprechen.

Beitrag von „Philio“ vom 18. Oktober 2020 14:07

[Zitat von Maylin85](#)

insofern fand ich den Ansatz, erstmal für eine Nacht zu schauen und DANN zu überlegen, ob auch darüber hinaus was gehen könnte, immer recht pragmatisch und aufrichtig ☐ Seit Corona habe ich allerdings auch alles in der Richtung eingestellt.

Tja, so unterschiedlich sind Menschen ☐ Ich würde genau andersherum vorgehen... wenn ich abgesehen von den üblichen Banalitäten über nichts reden kann und das Gegenüber nicht auf meiner Wellenlänge ist, kann ich auf die Nacht auch verzichten. Wenn mich z. B. jemand nicht mal zum Lachen gebracht hat und umgekehrt, ist alles weitere sinnlos.

Edit: Mit Kinderwunsch und Familienplanung sollte man grundsätzlich nicht in die Kennenlernphase einsteigen ☐☐

Beitrag von „Maylin85“ vom 18. Oktober 2020 14:19

Zitat von Philio

Tja, so unterschiedlich sind Menschen ☐☐ Ich würde genau andersherum vorgehen... wenn ich abgesehen von den üblichen Banalitäten über nichts reden kann und das Gegenüber nicht auf meiner Wellenlänge ist, kann ich auf die Nacht auch verzichten. Wenn mich z. B. jemand nicht mal zum Lachen gebracht hat und umgekehrt, ist alles weitere sinnlos.

Edit: Mit Kinderwunsch und Familienplanung sollte man grundsätzlich nicht in die Kennenlernphase einsteigen ☐☐

Ich habe mal vorausgesetzt, dass man sich schon irgendwie sympathisch war und den Eindruck hatte, dass die Wellenlänge passen *könnte* ☐☐ Es gab auch mal ein Treffen, wo die Chatphase echt nett war, beim Treffen aber irgendwie sofort klar war, dass das nichts wird. Da wurde dann auch aus der Nacht nix, sondern wir haben beide drüber gelacht, 2 Bierchen getrunken, uns nett unterhalten und das wars dann. Ich denke, man sollte generell immer ohne allzu fixe Erwartungen in jede Art von Treffen gehen. Ohne eine gewisse zwischenmenschliche Chemie geht es nunmal nicht und ob die besteht oder nicht, merke man eben erst so richtig bei der realen Begegnung.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Oktober 2020 14:20

... wobei es auch der Vorteil einer Online-Seite ist. Solche Details zur Familienplanung stehen schon im Profil und wenn man erstmal davon ausgeht, dass keiner böswillig einen veräppeln will, dann finden sich die Richtigen. Es hat mit mitte 30 nunmal keinen Sinn einen ebenfalls Mitte-30er kennenzulernen, der unbedingt Kinder will, wenn man nicht will und umgekehrt.

Beitrag von „qchn“ vom 18. Oktober 2020 14:29

hab vor Jahren den imho interessanten freakoomics-mäßigen Artikel "Why you should never pay for online dating" gelesen, den ich hiermit weiterempfehle: <https://www.gwern.net/docs/psycholog...linedating.html> Verfasser des Artikels ist der Gründer des (kostenfreien) Datingportals okcupid, das ganz nett sei soll und bei einigen FreundInnen erfolgreich vermittelt hat.

Beitrag von „Catania“ vom 18. Oktober 2020 15:36

Zitat

wo die Chatphase echt nett war, beim Treffen aber irgendwie sofort klar war, dass das nichts wird. Da wurde dann auch aus der Nacht nix

Ich staune immer wieder, wie sich die Zeiten ändern. Anno dunnemals, vor 15 bis 20 Jahren, wo es immerhin auch schon Internet und Foren wie friendscout u.ä. gab, hat man sich tunlichst in der Öffentlichkeit, unter vielen Menschen getroffen, und von (sofort) gemeinsamen Nächten war (offiziell) nie die Rede.

Heute scheint das alles obsolet. Es gibt ja nicht nur Tinder und Konsorten, sondern auch andere große Webseiten (joyclub, um mal eine mögliche zu nennen), in denen es explizit um (schnelle) "Nächte" geht. So etwas wie den Sicherheitsaspekt - triff dich nie mit einem Wildfremden in der Wohnung / im Hotel / in was-auch-immer - scheint irgendwie nicht mehr zu existieren.

Oder bin ich einfach zu alt? Hat mich die Zeit überholt?

Beitrag von „Maylin85“ vom 18. Oktober 2020 15:45

Naja, Sicherheitsaspekt.. man lässt sich halt covern ☐☐

Übrigens auch schon vor 15 Jahren.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. Oktober 2020 15:47

Also die Gefahr, dass jemand ganz anderes vor der Tür steht, ist deutlich geringer als früher. Man versendet ja diverse Bilder, eventuell macht man Videochats, man kann oft Social Media Profile der Personen sehen, die nur äußerst selten ein elaborierter Fake sind.

Aber ja, ich glaube dieser Aspekt spielt keine so große Rolle mehr, ich spreche aber nur aus zweiter Hand, da ich als Mann Männer treffe und da ehrlich gesagt keine Angst habe. Wie die Damen das handhaben, weiß ich nicht.

Beitrag von „fossi74“ vom 18. Oktober 2020 16:25

[Zitat von Maylin85](#)

Naja, Sicherheitsaspekt.. man lässt sich halt covern ☐☐

Wie - ich schicke einfach jemand anderes zu dem Date, der dann je nachdem an meiner Stelle knattern oder sich abmurksen lassen kann? Das ist mal clever und zeitsparend!

Beitrag von „Philio“ vom 18. Oktober 2020 16:28

Ich würde meinen, so grundsätzlich sind die Unterschiede zwischen früher und jetzt weniger. Sondern mehr die Unterschiede zwischen Menschen allgemein.

Gefahr hin oder her, aber die Vorstellung, einer Frau näher zu kommen, die vor meiner Wohnungstüre steht und die ich im „realen Leben“ zuvor noch nie gesehen habe, ist für mich völlig absurd. Ich brauche dafür ein Vertrauensverhältnis, und das ergibt sich nicht über Social Media, dafür muss ich jemanden in echt ein paar mal treffen. Wenn ich übrigens für ein erstes Date mit einer Unbekannten gleich in die andere Wohnung eingeladen würde, fände ich das gleichermassen verstörend und würde da sicher die Reißleine ziehen.

Beitrag von „fossi74“ vom 18. Oktober 2020 16:55

Ich oute mich mal als jemand, der sehr erfolgreich war in dem Genre (Silberhochzeit ist nicht mehr allzu fern). Damals gab es aber noch keine optimierten Suchalgorithmen, sondern nur einen Steckbrief und die Möglichkeit, Nachrichten zu schicken. Dem ersten realen Treffen gingen drei Monate intensivsten Briefwechsels voraus. Ich hatte damals nicht das Gefühl, jemanden wildfremden zu treffen. Aber Online-Dating ist wie Pferdefleisch - wer da spontan sagt, "Igitt, niemals!", der wird sich schwer bis gar nicht überzeugen lassen, dass es gut schmeckt.

Beitrag von „Maylin85“ vom 18. Oktober 2020 17:23

Zitat von fossi74

Wie - ich schicke einfach jemand anderes zu dem Date, der dann je nachdem an meiner Stelle knattern oder sich abmurksen lassen kann? Das ist mal clever und zeitsparend!

Wat? Nee ☐ Du organisierst dir einfach jemanden, der weiß, wo du bist, und der in fest vereinbarten Abständen mal anruft und nachfragt, ob alles in Ordnung ist. Ich finde schon, dass das Sicherheit gibt. In gewissen Szenen ist das eine völlg normale, seit Jahrzehnten etablierte Praxis. Mich wundert, dass es bei "normalem" Tindern anscheinend nicht so arg üblich ist.

Ich würde übrigens auch nie zu Hause daten, weder bei mir noch beim Gegenüber. Ich handhabe es so, dass man sich erstmal auf neutralem Boden im Cafe oder in ner Bar trifft, die gegenseitige Sympathie abcheckt und dann weiterschaut, ob es passt oder halt nicht. Wenn das Gefühl auf beiden Seiten stimmig ist, sucht man sich halt ein Hotel. Wenn nicht, dann halt nicht. Ganz unkompliziert und ergebnisoffen ☐

Beitrag von „Berufsschule“ vom 18. Oktober 2020 17:26

Ich bin zwar auch ein Mann, der nach Männern sucht, aber ich habe mich jetzt während der Corona Zeit, auch schon im April, mit den Leuten einfach draußen getroffen und war dann spazieren. Das habe ich auch vor Corona schon so gemacht. Ich treffe mich nicht gerne gleich in der Wohnung, das eskaliert mir immer viel zu schnell.

Ich finde das heutzutage das online Dating einem alles oder nichts ermöglicht. Ich finde es auch völlig legitim, im Profil bereits zu signalisieren, was man sucht. Ich suche z.B. einen monogamen Partner, der mit mir Kinder etc. haben möchte und spreche das beim Kennenlernen auch sofort an. Bringt ja nichts wenn der andere nur fun, fun, fun oder eine offene Beziehung oder sonst was nicht passendes sucht.

Online Dating ist das, was man daraus macht.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 18. Oktober 2020 17:33

bei unangenehmen ersten Dates, habe ich schon vor zehn Jahren einem Freund oder einer Freundin, damals noch ohne WhatsApp, eine SMS geschrieben und mich anrufen lassen. "OH! Meine Schwester entbindet! Ich muss sofort hin. Schade, wir sehen uns (nicht)." und weg war ich 😊

Und nie sofort die private Adresse, den vollen Namen oder die Adresse der Schule bzw. des Arbeitgebers rausgeben! Als ich in der Oberstufe war, stand auf einmal mitten in der Halle einer mit dem ich geschrieben / telefoniert habe, aber an dem ich kein Interesse hatte, da er mir zu alt war. Ich wäre fast gestorben 🤪

Beitrag von „Maylin85“ vom 18. Oktober 2020 17:38

Hm, dieses Rauslotsen lassen per Anruf ist eher nicht so mein Ding. Wenn ich kein Interesse habe, sage ich das lieber freundlich und direkt geradeaus ☐☐ War auch nie ein Problem. Mir geht es tatsächlich eher um den Sicherheitsaspekt und mein Gegenüber weiß auch, dass jemand sich deswegen zwischendurch mal melden wird.

Beitrag von „fossi74“ vom 18. Oktober 2020 17:38

Es gibt auch Apps, die zu einer vorgegebenen Zeit das Handy klingeln lassen. Kann man dann je nach Lage wegdrücken oder für die Entbindung der Schwester nutzen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 18. Oktober 2020 18:33

Ein mir bekannter Mensch hat über eine Bezahlplattform den Partner fürs Leben gefunden. Ich selbst habe mal in einem Stadtmagazin inseriert und, obwohl man sich ein paar nette Mails geschrieben hat, war bei den Treffen allesamt nach 1 min. klar, dass das nichts wird. Sich sehen (riechen?) gehört dazu. Ob man fürs Daten bezahlen möchte, ist sicher Geschmackssache und hat mit Verzweiflung m.M.n. gar nichts zu tun. Übel ist eher, dass andere daraus Profit schlagen...

Onenightstands hatte ich ohne Tinder, das gab's damals nicht, ich finde, ob es dafür passt merkt man auch nur, wenn man der Person gegenübersteht. Ich schätze, Pheromone sind da das passende Stichwort 😊 Angst hatte ich dabei nie, dabei bin ich ein ängstlicher Mensch. Aber das Bauchgefühl ist doch ein recht zuverlässiger Berater.

Meinen Mann hab ich per Zufall kennengelernt bzw. über jemand anderen. Soweit ich weiß, ist das statistisch gesehen auch der häufigste Weg: über gemeinsame Bekannte jemanden kennenlernen.

Was mir noch einfiele: Kennenlernetreffen über Facebookgruppen, derart wie Maylin das schrieb. "Freizeittreff Würzburg" oder "Kanufreaks Spree", passend zum Hobby und dann schauen, ob sich da was ergibt. Bei FB gibt's auch sicher Singlegruppen en masse.

Wie auch immer, Corona ist natürlich der Flirtkiller schlechthin. Aber wenn man sich erst mal draußen trifft, sollte dem Hygienekonzept Genüge getan sein... Dir viel Erfolg, auf welchem Weg auch immer 🍀

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. Oktober 2020 19:06

[Zitat von samu](#)

Meinen Mann hab ich per Zufall kennengelernt bzw. über jemand anderen. Soweit ich weiß, ist das statistisch gesehen auch der häufigste Weg: über gemeinsame Bekannte jemanden kennenlernen.

Das ist sehr anekdotisch, aber eine gute Freundin von mir, hat ihren bald Mann auch auf einen Verkuppelungsversuch einer Kollegin kennengelernt, nachdem sie vorher auch im Online-Dating aktiv war. Der "richtige" kam dann durch Zufall 😄

Beitrag von „FrauZipp“ vom 19. Oktober 2020 07:56

Ich hab meine Partner im Internet kennengelernt. Auf Partnerbörsen war ich nie unterwegs. Dafür bin ich auf einer Chat-Seite angemeldet. Da kenne ich mittlerweile einige auch real und es sind daraus wunderbare Freundschaften entstanden. Für mich ist es optimal so.

Beitrag von „DpB“ vom 19. Oktober 2020 09:47

unabhängig von Corona: nimm edarling.

Ist (zumindest war) nicht so teuer wie die anderen, und da das matchmaking größtenteils über gemeinsame Hobbys läuft, hat man viele Anknüpfungspunkte um sehr schnell aus dem Luftschloss-Chatten zu echten Dates überzugehen.

Das wäre übrigens auch mein Tipp: Niemals großartig rumschreiben. Bei Interesse schnellstmöglich treffen, alles andere führt nur zu aufgeblasenen Erwartungen.

Hab mich damals als eigentlich ganz zufriedener Single mal zum "mal gucken, was geht" angemeldet, mich gleich mit dem zweiten Real-Life-Date im Wald verlaufen (gemeinsames Hobby war wandern), und jetzt sind wir schon über zwei Jahre verheiratet. Dank ibzwilchen vorhabdebem Wander-navi verlaufen wir uns auch nicht mehr 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 19. Oktober 2020 10:29

Passende Bannerwerbung gerade (wie so oft): "Spätzlesuche". Das wäre bei Bedarf meine erste Anlaufstelle, weil das schon so herzlich klingt, dass sich dahinter einfach keine eiskalte Algorithmenabzockabofallenseite verbergen kann! Ist halt nur für den Südwesten.

Beitrag von „icke“ vom 19. Oktober 2020 13:41

Zitat von samu

Ich selbst habe mal in einem Stadtmagazin inseriert

Ich auch! Hach, das waren noch Zeiten.... mit "echten" Briefen auf Papier und so und Telefonaten. Und hat sogar geklappt 😊 (ich habe den Mann sogar immer noch).

Habe gerade mal geguckt: das Magazin gibt es gar nicht mehr...irgendwie traurig.

Beitrag von „ingenieur007“ vom 22. Oktober 2020 00:16

Zitat von cassiopeia

Jetzt habe ich mich mal wieder bei Parship und Elitepartner umgeschaut und bin etwas schockiert über die Preise - rund 600 Euro für ein Jahr - so viel möchte ich eigentlich nicht ausgeben (und es kommt mir fast so vor als hätte man hier im letzten Jahr noch einmal aufgeschlagen... Coronabedingt?). Natürlich hab ich auch ein Tinderprofil, aber irgendwie sind meine Ansprüche vielleicht doch mittlerweile andere (33, hätte gerne Kinder und eine langfristige Beziehung) und ich bin nicht sicher, ob Tinder der richtige Ort dafür ist...

Geld drucken ist eigentlich verboten. Aber wo die Not sehr groß wird...

Mein Tanzkurs kostet 45 Euro pro Monat mit Flatrate. Also darf ich bis zu 7 Stunden pro Woche Spaß haben und muss quasi weniger als 2 Euro pro Einheit bezahlen. Mehrere Leute haben dort eine Partnerin fürs Leben gefunden und gehen weiterhin tanzen. Oder kurz: Der Kurs kostet so viel wie Elitepartner, aber mit Erlebnisgarantie 😄

Von Kosten-Nutzen-Relation eine ziemlich einfache und klare Entscheidung. Ein normalattraktiver Mann hat bei Tinder keine Chance. Ich kann mir vorstellen, dass es bei anderen Plattformen sehr ähnlich ist.

Ich empfehle noch folgende (halb)wissenschaftliche Studie: [Tinder - a quantitative socio-economic study](#)

Beitrag von „Lindbergh“ vom 22. Oktober 2020 00:30

Du hast schon Recht, [ingenieur007](#) , Attraktivität ist gerade bei Onlinedatingplattformen ein entscheidender Faktor und du musst quasi schon fast aus der Masse herausstechen, um überhaupt einen Fuß in die Tür zu bekommen, erst danach kommen die ganzen Faktoren wie Hobbys, Erwartungen an die Beziehung, etc. Auf der anderen Seite: Ist es bei Begegnungen im wahren Leben wirklich so viel besser? Manche Leute sind regelrechte Frauen- oder Männermagnete und müssen kaum Eigenaufwand betreiben, um in eine Partnerschaft zu kommen. Es gibt Leute, die regelrecht von einer Beziehung in eine neue schlittern - kaum Zeit dazwischen. Andere Leute können einen extremen Aufwand betreiben, werden aber schlichtweg vom favorisierten Geschlecht nicht wahrgenommen - und wenn, dann eher in Form eines Kumpels, Bruders/Schwesters, guten Kollegen.

Beitrag von „ingenieur007“ vom 22. Oktober 2020 01:12

Zitat von Lehramtsstudent

Es gibt Leute, die regelrecht von einer Beziehung in eine neue schlittern - kaum Zeit dazwischen. Andere Leute können einen extremen Aufwand betreiben, werden aber schlichtweg vom favorisierten Geschlecht nicht wahrgenommen - und wenn, dann eher in Form eines Kumpels, Bruders/Schwesters, guten Kollegen.

Ja. 100% Zustimmung. Und manchmal tut das verdammt weh.

Aber das ist eben kein Grund mittlere 3-stellige Beträge für Online-Plattformen auszugeben. Für den Preis kann man auch 2 Wochen Last-Minute Urlaub buchen oder 1 Woche Skifahren. Ich habe da auch mal als Student 150 Euro verbrannt, trotz aller Mühe, meist gar keine Antworten. Da kann ich genauso Emails an no-reply@-Adressen schreiben.

Es gibt ja noch finya. Bei solchen Plattformen melden sich viele an, nur um sich digitale Bestätigung zu holen, aber selber nie zurückschreiben (meinte mal ein relativ attraktiver Kumpel zu mir).

Beitrag von „Catania“ vom 22. Oktober 2020 06:19

Ja, finya ist kostenlos. Aber nicht sehr ertragreich, wie ich finde 😊

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Oktober 2020 11:03

Zitat von Lehramtsstudent

Manche Leute sind regelrechte Frauen- oder Männermagnete und müssen kaum Eigenaufwand betreiben, um in eine Partnerschaft zu kommen. Es gibt Leute, die regelrecht von einer Beziehung in eine neue schlittern - kaum Zeit dazwischen. Andere Leute können einen extremen Aufwand betreiben, werden aber schlichtweg vom favorisierten Geschlecht nicht wahrgenommen - und wenn, dann eher in Form eines Kumpels, Bruders/Schwesters, guten Kollegen.

Das hört sich auf den ersten Blick vielleicht erstrebenswert an, aber Magnet zu sein ist nicht zwingend von Vorteil. Man hat womöglich mehr "Auswahl" an potenziellen PartnerInnen, aber es stellt sich die Frage, ob da der/die Richtige dabei ist. Auch das Beziehungsschlittern ist in meinen Augen ein Indiz für Beliebigkeit und weniger für Attraktivität. Es ist ja offenbar eben nicht der/die Richtige dabei - auch wenn man dies ausgiebig testet.

Das mit dem Aufwand und der Wahrnehmung ist vermutlich für die augenscheinlich weniger erfolgreichen Menschen so ein Problem. Dieser Aufwand fällt jedoch auf. Es fällt auf, wenn jemand alles tut, um aufzufallen - aber selten positiv oder aber eben primär für oberflächliche Menschen.

Man muss mit sich selbst im Reinen sein und sich selbst akzeptieren können - wenn man das ausstrahlt, wird man auch positiv wahrgenommen.

Allerdings muss man seinen Mitmenschen auch die Chance geben, dass sie einen wahrnehmen, dazu zählt das in der Bude hocken und das Verweilen im vorhandenen Umfeld natürlich nicht.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 22. Oktober 2020 11:36

Es gibt sicherlich Schönheitsideale, die viele Menschen teilen, aber genauso Leute, die andere Vorstellungen von Schönheit haben. Denen macht vielleicht eine schiefe Nase, eine Narbe im Gesicht oder ein paar Kilo zu viel/zu wenig nichts aus oder sie finden sogar gerade das attraktiv. Ansonsten kann man auch in Chats über Dating-Apps oder auch in persönlichen Gesprächen durchaus mit einer sympathischen Art, Charisma oder Humor überzeugen. Oder man hat einen interessanten Job, Leidenschaft für etwas (nichts ist meiner Meinung nach attraktiver als glühende Leidenschaft für sinnvolle Sachen). Wohl so ziemlich Jeder und Jede hat etwas, das sie auf eine positive Art besonders und liebenswert macht.

Beitrag von „DpB“ vom 22. Oktober 2020 12:00

[Zitat von ingenieur007](#)

Von Kosten-Nutzen-Relation eine ziemlich einfache und klare Entscheidung. Ein normalattraktiver Mann hat bei Tinder keine Chance. Ich kann mir vorstellen, dass es bei anderen Plattformen sehr ähnlich ist.

Oh, danke 😊

strecktdieNasearrogantnachoben

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Oktober 2020 12:59

Tinder hat was von "Mensch als Wegwerfware"...

Beitrag von „fossi74“ vom 22. Oktober 2020 13:02

Wohl eher "WegWISCHware"...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Oktober 2020 13:43

Das erinnert mich an meine Internatsschüler ungefähr im Jahre 2002, die auf Seiten wie "bin ich heiss . de" oder so das englische Pendant gegangen sind, um junge Frauen und Mädchen auf einer Skala von 1 bis 10 zu bewerten. Schon damals war klar, je weniger Klamotten die Damen trugen und je mehr Busen sie zeigten, desto besser der Score.

Mir scheint, die heutige Software hat das noch einmal auf die Spitze getrieben.

Beitrag von „kodi“ vom 22. Oktober 2020 14:37

[Zitat von fossi74](#)

Wohl eher "WegWISCHware"...

Ich hab mich am Anfang ganz schlecht dabei gefühlt, weil ich immer gedacht habe: "Das ist bestimmt auch ein ganz liebenswerter Mensch".

Ging das euch auch so?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. Oktober 2020 14:42

[Zitat von kodi](#)

Ich hab mich am Anfang ganz schlecht dabei gefühlt, weil ich immer gedacht habe: "Das ist bestimmt auch ein ganz liebenswerter Mensch".

Ging das euch auch so?

Hält sich in Grenzen. Mit liebenswerten Menschen, die man nicht anziehend findet, kann man halt auch nix anfangen, was zu einer Beziehung führen soll.

Beitrag von „Catania“ vom 22. Oktober 2020 15:09

Zitat

Ich hab mich am Anfang ganz schlecht dabei gefühlt, weil ich immer gedacht habe: "Das ist bestimmt auch ein ganz liebenswerter Mensch".

Ging das euch auch so?

Nun ja. Man muss Tinder ja nicht benutzen...

Beitrag von „Lindbergh“ vom 22. Oktober 2020 15:16

[Zitat von kodi](#)

Ich hab mich am Anfang ganz schlecht dabei gefühlt, weil ich immer gedacht habe: "Das ist bestimmt auch ein ganz liebenswerter Mensch".

Ging das euch auch so?

Ich habe mir angewöhnt, die Situation auf die reale Ebene zu übertragen: Würden wir uns im Supermarkt begegnen, hätten wir uns etwas zu sagen? Das kann ein guter Freund *oder* der spätere Partner sein, aber wenn man das Gefühl hat, dass da null Chemie vorhanden ist, kann man getrost weiterwischen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 22. Oktober 2020 15:28

[Zitat von fossi74](#)

Passende Bannerwerbung gerade (wie so oft): "Spätzlesuche". Das wäre bei Bedarf meine erste Anlaufstelle, weil das schon so herzig klingt, dass sich dahinter einfach keine eiskalte Algorithmenabzockabofallenseite verbergen kann! Ist halt nur für den Südwesten.

Naja, ich mag z.B. nur Käsespätzle....

Gerade stelle ich mir vor, was bei mir dabei heraus käme. Ich bin eine Frau über 50, da meldet sich doch niemand. Oder vllt. jemand, der noch 10 Jahre älter ist. Aber ich fühle mich ganz anders und so....

Beitrag von „ingenieur007“ vom 22. Oktober 2020 18:32

[Zitat von Zauberwald](#)

Gerade stelle ich mir vor, was bei mir dabei heraus käme. Ich bin eine Frau über 50, da meldet sich doch niemand. Oder vllt. jemand, der noch 10 Jahre älter ist. Aber ich fühle mich ganz anders und so....

Im Sinne der selbsterfüllenden Prophezeiung....

Eine Studie hat ehemalige Tinder-User und aktuelle Nutzer befragt. Einige Erkenntnisse:

- Frauen suchen auf Tinder keine Beziehung, weil sie schlecht über Männer denken, die auf Tinder unterwegs sind.
- Aufgrund dieser Denkweise spiegeln sie das Verhalten und suchen nicht mehr nach Beziehung, sondern nach Spaß und Bestätigung.
- Männer werden *gesammelt*, um das Ego zu boosten.
- Männer erleben Tinder nicht mehr als Spaß, sondern als verschwendete Zeit.
- Männer suchen nicht mehr nach einer Beziehung auf Tinder, weil sie den Glauben abgelegt haben, dort eine Beziehung zu finden.
- Männer, die langfristig Tinder benutzen, haben also Erfolg und entsprechend suchen sie nur nach kurzfristigen Beziehungen.
- Weil diese Männer nach kurzfristigen Beziehungen suchen, sammeln Frauen entsprechend negative Erfahrungen mit diesen Männern.
- Folglich suchen Frauen auf Tinder keine Beziehungen.

Eine geschlossene Logik.

Zum Glück habe ich keine Soziologie studiert.

Quellen:

(1) <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0191886918302113>

(2) <https://www.youtube.com/watch?v=jzxVEK2ytb0>

Beitrag von „Zauberwald“ vom 22. Oktober 2020 20:25

Viel witziger fände ich dieses speeddating. Gibts das überhaupt jetzt?

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. Oktober 2020 20:30

Nur mit Maske (und da siehst du dann nicht, ob dir jemand heimlich die Zunge 'rausstreckt)



Beitrag von „Birgit“ vom 22. Oktober 2020 21:54

Was ist mit okc?

Beitrag von „Maylin85“ vom 22. Oktober 2020 22:13

Zitat von kodi

Ich hab mich am Anfang ganz schlecht dabei gefühlt, weil ich immer gedacht habe:
"Das ist bestimmt auch ein ganz liebenswerter Mensch".

Ging das euch auch so?

Ich habe mich anfangs eher schlecht dabei gefühlt zu liken. Was ja total absurd ist, aber bei den Leuten, die ich fein optisch wirklich attraktiv fand, dachte ich oft "der spielt in einer anderen Liga, also lieber direkt weg".

Der von ingenieur dargestellte Kreislauf ist interessant - und sicher nicht ganz falsch ☐☐

Beitrag von „Zauberwald“ vom 22. Oktober 2020 22:40

Wenn ich suchen würde, würde ich gerne einen jüngeren Mann finden. Bei Männern ist das normal, bei Frauen nicht, obwohl sie eine 7 Jahre längere Lebenserwartung haben und auch sonst manche Dinge besser werden, während sie bei Männern eher schlechter werden.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 22. Oktober 2020 23:08

Zauberwald: Es wird immer behauptet, dass bei Männern eine jüngere Frau eher hingenommen werde als bei Frauen ein jüngerer Mann. Ganz ehrlich, mag jetzt ein Klischee des Landlebens sein, aber wenn ein Paar nach außen hin etwas heterogen wirkt, schaut man *immer* zweimal hin. Ist nicht immer böse gemeint, manchmal ist der Anblick einfach ungewohnt und man fragt

sich so: "Kann das langfristig gutgehen?". Du kennst sicher Heidi Klum, die ja auch einen deutlich jüngeren Mann hat. Vlt. geht's gut, den Beiden wäre es zu wünschen 😊.

Mir wäre es schon am liebsten, wenn ein potentieller Partner grob in meinem Alter wäre, aber +/- ein paar Jahre sind definitiv verschmerzbar. Vor ein paar Wochen war ich mit einer guten Freundin unterwegs, die ein paar Jährchen älter ist als ich. Im Kino wurde sie für meine Mutter gehalten. Zu gerne hätte ich gekontert: "Nee, das ist meine Ehefrau.". Andererseits hätte ich bei einem deutlich älteren Partner keine Lust auf solche Verwechslungsgeschichten, wenn ich ehrlich bin.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. Oktober 2020 10:39

[Zitat von Birgit](#)

Was ist mit okc?

Was ist "okc"???

Beitrag von „Schmidt“ vom 23. Oktober 2020 10:57

OkCupid

Eine Online-Dating-Seite.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. Oktober 2020 10:57

Ich denke, das ist dieses OKCupid, oder?
OKSchmidt war schneller...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. Oktober 2020 11:13

Ein heterogenes Äußeres bei Paaren muss nicht zwingend am Alter festgemacht werden. Es reicht schon, wenn man als "Arierin" mit einem "Halbmigranten" daherkommt, der abhängig vom Bildungsgrad und Klischeedenken als Türke, Araber, Italiener oder was auch immer wahrgenommen wird...

Beitrag von „Catania“ vom 23. Oktober 2020 11:55

Ich bin mit einem 8 Jahre jüngeren Mann verheiratet. Ich hab's aber damals nicht drauf angelegt 😊

(Wir sind noch nie darauf angesprochen worden, allerdings wurde ich immer schon für wesentlich jünger gehalten, also egal von daher.)

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. Oktober 2020 14:02

Mein Opa war 7 Jahre jünger als meine Oma. Das muss damals auch seltsam gewesen sein. Sie bekamen 8 Kinder und lebten glücklich und zufrieden bis ans Ende. Meine Oma aus der schottischen Linie. Ich war ihr schon als Kind sehr ähnlich, wir haben fast denselben Vornamen, aber ich hatte immer ältere Partner.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. Oktober 2020 14:38

Das könnte in der Kriegsgeneration durchaus häufiger vorgekommen sein, weil junge Männer durch den Krieg einiges erlebt hatten. Während der erste Mann meiner Großmutter, der im Krieg gefallen ist, einige Jahre älter war, so war ihr zweiter Mann, den sie nach dem Krieg geheiratet hatte, drei Jahre jünger. Ob und inwieweit der Aspekt, dass es aufgrund der vielen Gefallenen nur noch eine überschaubare Auswahl gab, eine Rolle spielte - ich weiß es nicht genau...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. Oktober 2020 14:46

Nichtsdestotrotz könnte man doch mal toleranter sein. Zum Glück dürfen homosexuelle Partner heiraten, Politiker sein usw. Was sind schon ein paar Jahre Altersunterschied im Universum. Wenn Männer viel älter sind, ist das so in Ordnung. Die werden bestimmt nicht darauf angesprochen, ob sie der Vater sind.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Oktober 2020 14:55

Ist aus biologischen Gründen eine Herausforderung, wenn der Mann ein gutes Stück jünger als die Frau ist und man viele Kinder möchte, aber anscheinend gibt es Wege und Möglichkeiten 😊 . Man darf nur keine Zeit vergeuden und diese 8 Kinder in einem möglichst kurzen Zeitraum bekommen.

OT, aber mich würde ja zu gerne interessieren, ob hier ein User tatsächlich selbst viele Kinder hat 😊 .

Beitrag von „icke“ vom 23. Oktober 2020 14:59

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Ist aus biologischen Gründen eine Herausforderung, wenn der Mann ein gutes Stück jünger als die Frau ist und man viele Kinder möchte,

Wenn dieselbe Frau einen älteren Partner hätte, wäre die Herausforderung noch ein gutes Stück größer.

Beitrag von „ingenieur007“ vom 23. Oktober 2020 15:02

Wäre zu klären, ob heutige Frauen das wirklich möchten:

- Babyyoga
- Musikschule
- Frühkindliche Förderung
- Sport
- Termine für Freunde vereinbaren
- Mit anderen Müttern Wochenpläne erstellen
- Coachingstunden bei Online-Ratgebern besuchen

und das bei 8 Kindern? Dafür hat der Tag nicht genügend Stunden. Sonst wäre sie ja eine Rabenmutter 😄

Beitrag von „qchn“ vom 23. Oktober 2020 15:26

Im Übrigen wird auch die Zeugungsfähigkeit des Mannes sowie die Qualität seines Spermas im Alter schlechter und das Alter beeinflusst auch das Fehlgeburtsrisiko.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Oktober 2020 15:36

[Zitat von icke](#)

Wenn dieselbe Frau einen älteren Partner hätte, wäre die Herausforderung noch ein gutes Stück größer.

Aus biologischen Gründen? Wieso denn das? Die Fruchtbarkeit nimmt bei Männern mit dem Alter zu statt ab, aber es ist eher möglich, für einen Mann fernab der 50 Kinder zu zeigen, was bei Frauen so gut wie unmöglich ist.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. Oktober 2020 15:48

@Lehramtsstudent

Weil der wesentlich ältere Partner zum einen früher sterben kann und zum anderen nicht mehr

so fit ist, sich aktiv um die Kinder zu kümmern. Ich merke beispielsweise, dass mich Schlafmangel mit Anfang 40 deutlich stärker mitgenommen hat, als es das noch mit Mitte 30 tat, als mein Ältester zur Welt kam.

Rein alterstechnisch fühle ich mich jetzt allmählich zu alt für ein viertes Kind und die ersten beiden Jahre ab Geburt. Abgesehen davon will ich auch keine Kommentare im Kindergarten hören wie "wirst Du heute mal vom Opa gebracht"...

Beitrag von „qchn“ vom 23. Oktober 2020 15:57

mir ist auch neulich erst die Idee gekommen, dass sich diese Fähigkeit von Menschen zwischen 20 und 30, lange ohne Schlaf auszukommen, gar nicht entwickelt hat, damit man tagelang im Club feiern kann, sondern damit ein Kind aufgezogen werden kann, ohne durchzudrehen. oO

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. Oktober 2020 15:58

[Zitat von ingenieur007](#)

Wäre zu klären, ob heutige Frauen das wirklich möchten:

- Babyyoga
- Musikschule
- Frühkindliche Förderung
- Sport
- Termine für Freunde vereinbaren
- Mit anderen Müttern Wochenpläne erstellen
- Coachingstunden bei Online-Ratgebern besuchen

und das bei 8 Kindern? Dafür hat der Tag nicht genügend Stunden. Sonst wäre sie ja eine Rabenmutter 😄

Und um wirklich gut zu sein, müsste sie natürlich nebenher noch berufstätig sein heutzutage. Nur Hausfrau und Mutter gildet nicht. 🤪

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. Oktober 2020 16:01

Wenn Du Dir regelmäßig die Schlagzeilen selbst in seriösen Tageszeitungen durchliest, wie viele Kleinkinder oder Babys von ihren Vätern totgeprügelt oder -geschüttelt werden, dann bekommt man eine Ahnung davon, was Schlafmangel und Hilflosigkeit mit Menschen ohne ausreichende Selbstkontrolle und -Reflexion machen. Ich kann den ersten Impuls dieser Leute nachvollziehen, aber wie die überwiegende Mehrheit handle ich nicht entsprechend.

Beitrag von „goeba“ vom 23. Oktober 2020 16:04

Zitat von Lehramtsstudent

Die Fruchtbarkeit nimmt bei Männern mit dem Alter zu statt ab

Das halte ich für ein Gerücht. Ich habe auf die Schnelle leider keine besonders seriöse Quelle gefunden:

<https://www.t-online.de/leben/familie/...er-maenner.html>

Und ich kann aus eigener Erfahrung zustimmen: Die durchwachten Nächte fallen mit zunehmendem Alter auch dem Mann schwerer, ich bin ganz froh, dass ich U40 war, als meine Kinder geboren wurden.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 23. Oktober 2020 16:06

Da wir eh schon OT sind... ich bin 30 und brauche meinen Schlaf. Ich sehe da jetzt schon große Unterschiede zum Bereich 16-22 ... 😊

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. Oktober 2020 16:08

Zitat von Lehramtsstudent

Aus biologischen Gründen? Wieso denn das? Die Fruchtbarkeit nimmt bei Männern mit dem Alter zu statt ab, aber es ist eher möglich, für einen Mann fernab der 50 Kinder zu zeigen, was bei Frauen so gut wie unmöglich ist.

Meine Oma bekam ihre letzten 3 Kinder mit 45, 47 und 49.

Sie hatte aber nen jungen Mann 🤪

Beitrag von „Catania“ vom 23. Oktober 2020 16:11

state_of Trance,

hast Du schon Kinder? Ansonsten solltest Du Dich beeilen 🤪

Beitrag von „state_of Trance“ vom 23. Oktober 2020 16:12

Zitat von Catania

state_of Trance,

hast Du schon Kinder? Ansonsten solltest Du Dich beeilen 🤪

Habe keine, möchte keine 😊

Also passt das.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. Oktober 2020 16:14

Zitat von Lehramtsstudent

Ist aus biologischen Gründen eine Herausforderung, wenn der Mann ein gutes Stück jünger als die Frau ist und man viele Kinder möchte, aber anscheinend gibt es Wege und Möglichkeiten 😊 . Man darf nur keine Zeit vergeuden und diese 8 Kinder in einem möglichst kurzen Zeitraum bekommen.

OT, aber mich würde ja zu gerne interessieren, ob hier ein User tatsächlich selbst viele Kinder hat 😊 .

Meine Oma bekam die 8 Kinder im Alter von 33-49. Vor dem ersten Kind hatte sie noch eine Totgeburt (Nabelschnur um den Hals) und eins ist kurz nach der Geburt gestorben.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Oktober 2020 17:06

WOW, deine Oma hatte es ja gut vor 😊 . Mit 49 ist schon sportlich, auch weil ja nachweislich kurz vor den Wechseljahren die Gefahr auf eine Risikoschwangerschaft steigt. Ich selbst finde die Idee von 2-3 Kindern mit kurzem Abstand und noch einmal einen Nachzügler ein paar Jahre später ganz verlockend.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. Oktober 2020 17:41

DU musst sie ja auch nicht kriegen... 😎

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Oktober 2020 17:42

Zitat von Bolzbold

DU musst sie ja auch nicht kriegen... 😎

Bei meinen Plänen muss ein Zweiter mitmachen, das stimmt 😊 !

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. Oktober 2020 17:51

Zitat von Lehramtsstudent

Ich selbst finde die Idee von 2-3 Kindern mit kurzem Abstand und noch einmal einen Nachzügler ein paar Jahre später ganz verlockend.

So war es bei meinen Eltern. Kommentar meiner 13jährigen Schwester zu ihrem neugeborenen Bruder: DEN hätten wir nicht mehr gebraucht. Ich war elf. Habe meinem Bruder alles beigebracht: Fahrrad fahren, schwimmen, Schlitten fahren, Auto fahren, tanzen Meine Eltern fühlten sich immer zu alt. Als ich auszog, haben sie den Kleinen bloß verwöhnt. Bis heute. 😞

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. Oktober 2020 19:54

Das geht auch bei zwei Kindern mit sieben Jahren Altersabstand...

Beitrag von „Flora79“ vom 17. März 2021 13:06

Zitat von goeba

Das halte ich für ein Gerücht. Ich habe auf die Schnelle leider keine besonders seriöse Quelle gefunden:

<https://www.dating-partner24.de>

Und ich kann aus eigener Erfahrung zustimmen: Die durchwachten Nächte fallen mit zunehmendem Alter auch dem Mann schwerer, ich bin ganz froh, dass ich U40 war, als meine Kinder geboren wurden.

Also ich habe schon mit Ende 20 gemerkt, dass der Körper nicht mehr so mitmacht, wie ich es gerne hätte. Danach ging es nur noch bergab 😊

Alles hat seine Vor- und Nachteile, und wie bereits @Berufsschule93 gesagt hat, Online Dating ist, was man daraus macht.

Ich persönlich bin schon lange glücklich verheiratet, sodass ich keine Erfahrungen bei der Partnersuche im Internet sammeln konnte, allerdings habe ich einige Menschen im engeren Bekanntenkreis, die durchaus positive Erfahrungen (bis hin zu langjährigen festen Partner*innen) sammeln konnten.

Eine andere Sache, die ich ebenfalls erfreulich finde, ist diese hier: Ich mache mir große Sorgen um die sozialen Kontakte unserer Kinder und Jugendlichen, daher bin ich eigentlich ganz froh, dass diese über Online Dating zumindest in der virtuellen Welt neue Menschen kennenlernen können.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. März 2021 13:54

[Zitat von Flora79](#)

Eine andere Sache, die ich ebenfalls erfreulich finde, ist diese hier: Ich mache mir große Sorgen um die sozialen Kontakte unserer Kinder und Jugendlichen, daher bin ich eigentlich ganz froh, dass diese über Online Dating zumindest in der virtuellen Welt neue Menschen kennenlernen können.

Das kann aber ganz schön schief laufen.

Beitrag von „DpB“ vom 17. März 2021 14:01

[Zitat von Zauberwald](#)

Das kann aber ganz schön schief laufen.

So wie immer und überall. Sämtliche drogendealer, Schläger und ähnliches inmeiner nicht ganz so aalglatten Jugend habe ich offline kennengelernt.

Beitrag von „Flora79“ vom 17. März 2021 14:05

Ja das stimmt - da wären wir dann wieder bei den Vor- und Nachteilen. Aber so ganz ohne soziales Leben geht das dann auch nicht, gerade in diesem Alter! Ich hoffe wirklich, dass unsere Kinder und Jugendlichen sich trotz allem "normal" entwickeln können.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. März 2021 19:54

Zitat von DpB

So wie immer und überall. Sämtliche drogendealer, Schläger und ähnliches inmeiner nicht ganz so aalglaten Jugend habe ich offline kennengelernt.

Du bist ein Mann. Auf kleine Mädchen wartet u.U. ganz anderer Scheiß.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. März 2021 20:09

Zitat von Zauberwald

Du bist ein Mann. Auf kleine Mädchen wartet u.U. ganz anderer Scheiß.

Das wird erst zum Problem, wenn es zu echten Treffen kommt. Das kann man als Eltern regulieren. Dass man keine Fotos von sich an Fremde schickt, sollte klar sein. Und dass man sich nicht einfach so mit Fremden trifft auch.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. März 2021 20:21

Zitat von Zauberwald

Du bist ein Mann. Auf kleine Mädchen wartet u.U. ganz anderer Scheiß.

Der wartet aber vor allem auf der Straße. Wie man sich online schützt, dass man keine Daten preisgibt usw. muss man Kindern heute mit dem ersten Handy zusammen eintrichtern.